

Die Welt „ZUG UM ZUG“ EROBERN ...



... das ist das Motto der Musiker von „Trombone Attraction“ – und sie sind auf dem besten Weg dorthin! Das junge Posaunenquartett aus Österreich hat nun sein zweites Album veröffentlicht: „All directions“ – ein schon jetzt von Zuhörern und Presse gefeiertes Album mit Musik aus allen Epochen.

Von Markus Bebek / Fotos Julia Wesely

Schon mit „Zug um Zug“ legte das Posaunenquartett „Trombone Attraction“ eine klingende Visitenkarte vor, die aufhorchen ließ: Selten zuvor hatte man Musik von vier Posaunen mit dieser Spielfreude, perfektem Zusammenspiel und homogenem Ensemblespiel gehört. „All directions“ heißt die nun neu veröffentlichte CD und auch auf dieser Produktion überzeugt das Ensemble durch hervorragendes

bläserisches Können und Spielwitz auf höchstem Niveau. Neben den Orchester-Engagements der einzelnen Ensemble-Mitglieder in Österreich und Deutschland spielen die Musiker zahlreiche Konzerte und Tourneen und sind längst kein Geheimtipp auf den Spielplänen der Musik-Veranstalter mehr. Ein Höhepunkt im letzten Jahr war ein Konzert im Gläsernen Saal des Wiener Musikvereins.

sonic: Zunächst herzlichen Glückwunsch zu eurer zweiten CD, die bis jetzt nur hervorragende Kritiken erhielt! Welche Kriterien haben bei der Zusammenstellung des Programms eine Rolle gespielt?

Stefan Obmann: Herzlichen Dank! Wie man an unserem Programm erkennen kann, ist Trombone Attraction sehr vielseitig. Wir legen bei der Programmauswahl großen Wert auf Abwechslung. Unsere Musik soll schließlich nicht nur unserem Publikum, sondern auch uns selbst Freude bereiten. Grenzen setzten wir uns dabei keine. Richtig ist, was Spaß macht.

sonic: Ihr seid vier junge Burschen, die einfach ganz wunderbar zusammen harmonieren. Welchen musikalischen Hintergrund habt ihr? Wie seid ihr zu eurem Instrument Posaune gekommen?

Raphael Stieger: Stefan und ich fanden im zarten Alter von fünf Jahren direkt zur Posaune, Christian und Martin schlugen den „handelsüblichen“ Weg über das Tenorhorn ein. In meinem Fall sind meine Eltern der musikalische Hintergrund: Meine Mutter unterrichtet an der Musikschule und mein Vater war viele Jahre Entertainer und Bandgründer – da kommt man fast nicht drum herum. Natürlich spielt auch die alpine Volksmusik eine große Rolle, die wir alle vier schon mit der Muttermilch aufsaugen durften.

sonic: Wie kam es zur Gründung von Trombone Attraction?

Martin Riener: Stefan und ich lernten uns im Jahr 2004 im Zuge eines gemeinsamen Orchesterprojektes in Salzburg kennen. Schon damals beschlossen wir, ein Posaunenquartett zu gründen. Die einzige Frage war: mit wem? Stefan und Raphael kannten sich schon lange, da sie beim gleichen Lehrer begonnen haben, Posaune zu lernen. Mit unserem Bassposaunisten Christian habe ich gemeinsam das Musikgymnasium in Linz besucht. Glücklicherweise waren sowohl Raphael als auch Christian von der Idee eines gemeinsamen Ensembles begeistert. Wir wussten allerdings nicht, ob unser gemeinsamer Klang auch unseren Erwartungen entsprechen würde und ob wir uns zumindest so weit verstehen würden, um miteinander musizieren zu können. Bereits nach wenigen Minuten der ersten Probe wussten wir, dass wir gemeinsam enormen Spaß haben werden und dieses Projekt auf jeden Fall durchziehen wollen!

sonic: Ihr wurdet 2008 Preisträger beim Internationalen Blechbläser Wettbewerb in Passau. Welche Türen öffnete euch dieser Preis?

Christian Poitinger: Da es (leider) für Blechbläser nur eine Hand voll Möglichkeiten gibt, sich mit anderen Ensembles zu messen, schlägt ein 1. Preis bei einem Wettbewerb wie dem IBW in Passau doch einigermaßen große Wellen. Wir wurden dadurch beispielsweise für einige sehr interessante Projekte im Namen des österreichischen Außenministeriums zu Konzertreisen nach Italien, Griechenland oder Frankreich eingeladen, welche wir sowohl musikalisch als auch kulinarisch sehr genossen (*lacht*). Auch für das Interesse eines Veranstalters ist die goldene Plakette natürlich sehr wesentlich.



sonic: Ihr seid nicht nur Musiker bei Trombone Attraction, sondern auch gestandene Orchestermusiker. Was bedeutet euch die Kammermusik neben eurem Engagement im Orchester?

Martin Riener: Es macht enormen Spaß, als Posaunist in einem Orchester zu sitzen, Stimmungen zu erzeugen und manchmal für die Höhepunkte zu sorgen, aber leider – oder besser gesagt zum Glück – besteht ein Werk nicht nur aus Höhepunkten. Aus diesem Grund sitzt man als Posaunist oft lange Zeit im Orchestergraben oder auf der Bühne, ohne zu spielen und nur der meist schönsten Musik lauschend, welche die Kollegen von sich geben. Das Posaunenquartett bietet ganz andere Herausforderungen. Man muss immer zu 100 % konzentriert sein und ist vom ersten bis zum letzten Ton voll gefordert. Außerdem ist es total spannend, einmal selbst ein Programm auszusuchen, die Stücke zu bearbeiten und auf unsere Art zu interpretieren. Trombone Attraction ist einfach eine sehr gute Abwechslung und für uns ein enorm wichtiger Kontrast zum Orchesteralltag.

sonic: Was ist das Faszinierende an Kammermusik?

Raphael Stieger: Dass (in unserem Fall) vier Posaunisten zu einer Einheit werden, wie ein einzelner Instrumentalist denken, agieren und sogar fühlen. Die gute Freundschaft, die uns verbindet, erleichtert dies natürlich erheblich. Dazu kommt noch, dass im Ensemble die Stärken des Einzelnen in der Kraft des Ganzen noch besser zur Geltung kommen und man sich dadurch aus-

schließlich der Musik hingeben und die Freude an derselben voll genießen kann.

sonic: „Trombone Attraction“ ist für mich ein Beispiel für „Shooting Stars“ in der Blechbläserwelt. Was ist das Geheimnis Eures Erfolges – außer eurem bläserischen Können?

Christian Poitinger: Der wesentlichste Punkt ist, glaube ich, dass das Publikum unseren Spaß am gemeinsamen Spielen und das gegenseitige Vertrauen spürt. Dies ist die perfekte Basis, um sich auf dem Podium „zu Hause“ zu fühlen. Und: Wir fordern uns liebend gerne heraus, den Zuhörer aber noch viel lieber!

sonic: Ihr habt schon sehr viel zusammen erlebt und habt euch eure ersten Sporen auch außerhalb eures Heimatlandes verdient. Gab es ein Konzert, das euch besonders in Erinnerung geblieben ist?

Martin Riener: Natürlich sind Konzertreisen immer ein Highlight. Es ist eine unglaubliche Erfahrung, in Griechenland bei einer antiken Ausgrabungsstätte vor mehr als 600 Menschen ein Konzert zu spielen, ebenso beim internationalen und renommierten „Stresa Music Festival“ in Italien in einem ausverkauften Saal aufzutreten oder in so einer inspirierenden Stadt wie Paris. Für mich ist wirklich jedes Konzert mit Trombone Attraction etwas ganz Besonderes und wir nehmen immer sehr viele schöne Erinnerungen mit nach Hause!

sonic: Wenn man auf YouTube den Suchbegriff Trombone Attraction ein-

gibt, seid ihr bereits mit einigen Beiträgen präsent. Wie wichtig sind heutzutage die neuen Medien, wie Internet etc., um bekannt zu werden?

Stefan Obmann: In der heutigen Zeit kommt man wirklich nicht mehr drum herum, in diversen Medien gut vertreten zu sein. Eine gute Homepage mit vielen Informationen, Bildern und Videos ist schon sehr viel wert. Es ist auch einfach unvorstellbar, wie viele Menschen man via YouTube, MySpace oder Facebook erreichen kann. Unsere CDs werden über diese Internetseiten in der ganzen Welt bestellt.

Wir haben auch die Erfahrung gemacht, dass sich viele Konzertbesucher bereits vor einem Konzert über das Ensemble informieren möchten. Da ist eine gute Internetpräsenz von großer Bedeutung – und natürlich eine unbezahlbare Werbung.

sonic: Welche Pläne habt ihr für die Zukunft?

Christian Poitinger: Im Booklet unserer ersten CD steht: „... die Welt Zug um Zug zu erobern.“ Ein großes Ziel von Trombone Attraction wird es immer bleiben, unsere Musik in der Musikszene zu positionieren und zu beweisen, dass vier Posaunen auch nebst Streichquartetten salonfähig sein können und einen Platz im Konzertsaal verdienen. Unzählige unserer „klassischen“ Konzertbesucher (z. B. im Wiener Musikverein) können dies mit ihren „Aha-Erlebnissen“ bezeugen. ■

Weitere Infos unter:
www.tromboneattraction.com/

Am Zug: Raphael Stieger,
Stefan Obmann,
Martin Riener und
Christian Poitinger (v.l.n.r.)

